

# 25 Jahre Música en los Barrios

Projektinformationen · März 2019



Flötenkinder vor dem Gemeindezentrum

Liebe Leser,

auf diesen Seiten berichten wir ergänzend zu unseren noticias no.78 über Aktuelles aus unserer Musikschule in Managua und den Vierteln, in denen die Flötenschüler unterrichtet werden. Wir stellen Ihnen auch Personen vor, die mit großem Engagement in diesem Projekt arbeiten und es geprägt haben.

Weitere Informationen über unsere Bildungsarbeit in Nicaragua finden Sie auch im Internet auf unserer neuen Website [www.panyarte.de](http://www.panyarte.de).

Viel Spaß beim Lesen!

Ihr Pan y Arte-Team

## Inhalt

Musik ist mein Leben! Im Gespräch mit Reyna Somarriba, Projektleiterin von Música en los Barrios .....	2
Fragen an Luise Scherf, Ehrenvorsitzende von Pan y Arte und Mitbegründerin von Música en los Barrios .....	4
Die Música-Familie hat Zuwachs bekommen: Herzliche Willkommen, liebe Kinder aus dem Barrios Georgino Andrade! .....	7
Auf der Suche nach einem Stipendium für Sara González: Musik ist der Weg!.....	7

## Musik ist mein Leben!

### Im Gespräch mit Reyna Somarriba, Projektleiterin von Música en los Barrios

Die 37-jährige Reyna Somarriba ist bei Música groß geworden und leitet seit mehr als fünf Jahren das Projekt. Sie hat uns verraten, was das Projekt so einzigartig macht. Lesen Sie selbst!



Was unterscheidet Música en los Barrios (MelB oder Música genannt) von anderen musikalischen Projekten in Nicaragua?

Die Lehrer machen den Unterschied! In den 25 Jahren von Música bestand die größte Schwierigkeit darin, Lehrer mit musikalischem Talent und Liebe für den Unterricht zu finden. Unsere Lehrer unterrichten nicht bloß; oft sind sie der verlängerte Arm der Kinder, sie hören den jungen Menschen zu und geben mehr als das, wofür sie bezahlt werden: Es ist nicht selten, dass ich sie mit einem Besen in der Hand erwische und sie den Raum fegen, bevor sie ihre Schüler in Empfang nehmen.

*Wir haben mehrere Generationswechsel bei Música erlebt und ich finde, dass wir aktuell eine wunderbare Zeit haben. Viele unserer talentierten Kinder sind groß geworden und sind so in die Musik verliebt, dass sie ein Teil ihres Lebens geworden ist.*

Meist sind es Jugendliche, die Música als kleine Kinder in ihrem Viertel kennen gelernt haben und heute ihre Kenntnisse an die nachfolgenden Generationen weitergeben. Sie verbinden sich mit einer Generation von Lehrern, die in anderen Einrichtungen Erfahrungen im Bereich der Musik gesammelt haben und heute bei MelB unterrichten. Sie bewundern die Ergebnisse, die sie in unserer Musikschule sehen und werden Teil unseres Kollegiums.

Es ist unsere tägliche Aufgabe, mit Liebe, Tatkraft und hohem Anspruch zu unterrichten und uns ständig zu verbessern. Denn Armut bedeutet nicht, den Kindern weniger beizubringen, sondern mehr – den Kleinen wollen wir die beste Ausbildung ermöglichen!

Was war die größte Herausforderung für die Projektleitung in den vergangenen 25 Jahren?

Das war die Gründung der Escuela Central, der Musikschule von MelB. Wir hatten mit Flötenunterricht in den Barrios (Vierteln) begonnen, doch daraus resultierte die Notwendigkeit, eine Schule zu gründen. Das zeigt, was für positive Ergebnisse allein die Flötenstunden erzielten! Die Errichtung einer eigenen Schule bedeutete viele Hindernisse, vor allem natürlich einen geeigneten Ort zu finden und Lehrer zu bezahlen, die unseren Ansprüchen genügten. Vor zehn Jahren gab es für die Kleinsten keine Streichinstrumente in den Geschäften. Doch dank der Unterstützer von Pan y Arte, die jedes Jahr zu uns kamen, erhielten wir Sachspenden und konnten mit diesen gespendeten Instrumenten bald entsprechenden Unterricht anbieten.

Derzeit haben wir ein Flöten- sowie ein Streichorchester, den Chor sowie ein Ensemble mit ausgefallenen Besetzungen. Das ist nur möglich geworden dank der gespendeten Instrumente wie auch des persönlichen Einsatzes unserer Lehrer.

Welche Erfahrung als Musikstudentin und -lehrerin hat dich besonders geprägt?

Einmal habe ich als Studentin einen Dozenten danach gefragt, warum er mich für das Dirigieren ausgewählt habe. Er antwortete mir: „Weil du immer pünktlich erscheinst!“ Das hat mich sehr beeindruckt, denn seitdem ich bei MelB bin, weiß ich, dass Pünktlichkeit grundlegend ist. Ich habe gelernt, wie wichtig es ist, die Zeit der anderen zu respektieren, auch wenn Pünktlichkeit in der nicaraguanischen Kultur keine besondere Tugend ist!

Als Lehrerin habe ich viele verschiedene Etappen durchgemacht, einige sehr schöne, andere weniger schöne, aber alle haben mich als Person gestärkt. Was ich in all der Zeit am meisten genossen habe, ist zu wissen, dass unter meinen Schülern echte Freunde sitzen. Diese wundervolle Beziehung zwischen Lehrer und Schüler ist zu Beginn wie ein kleines Samenkorn, das wächst, gedeiht und dann seine Wurzeln ausbreitet.

**Die Freundschaft und Liebe, die ich in 25 Jahren Música erfahren habe und jeden Tag erlebe, haben meine Leidenschaft für das Unterrichten entfacht: Kindern beim Wachsen, Lachen, Fallen und Wiederaufstehen zu begleiten – das macht mich sehr glücklich und motiviert mich jeden Tag aufs Neue! Dadurch fühle ich mich lebendig!**

Wo glaubst du, könnte Música in den nächsten 25 Jahren stehen?

Ich sehe Música als Motor und Inspiration für andere musikalische Projekte in Nicaragua. Música wird auch noch in 25 Jahren von der Idee, dass aus Schülern Lehrer werden, getragen sein! Wir wollen Musik in alle möglichen schwer zugänglichen Regionen des Landes bringen – das ist unser Ziel.



Reyna Somarriba mit Kindern beim Jubiläumskonzert von Música (links) und mit Flötenschülern im Barrio (rechts)

## Fragen an Luise Scherf, Ehrenvorsitzende von Pan y Arte und Mitbegründerin von Música en los Barrios

Nachdem der Spanier Angel Torellas Anfang der 1990er-Jahre den Grundstein für Música en los Barrios gelegt hatte, baute Luise Scherf zusammen mit ihrer Freundin Dorothy Barnhouse das Projekt aus. Wir haben uns mit Luise Scherf über die Anfänge von Música unterhalten und sie auch darum gebeten, einen Blick in die Zukunft zu werfen.



Liebe Luise, wie bist Du zu MelB gekommen? Was hat Dich dazu bewogen, das Projekt aus der Taufe zu heben? Erzähl mal ein wenig von den ersten Tagen des Projekts!

Der spanische Priester Angel Torellas, der im Viertel Batahola Norte in Managua arbeitete und lebte, sagte mir mal: "Ohne Musik könnte ich keine Theologie machen." Also hatte er einen großen Chor mit Jugendlichen und mehrere Flötengruppen mit Kindern eingerichtet, die er für die Musik begeisterte. Ihn habe ich mir zum Vorbild genommen - und sozusagen auf seinen Spuren zusammen mit einer damals in Managua lebenden US-amerikanischen Freundin ganz privat ein kleines Projekt mit auf den Weg gebracht: Música en los Barrios. Die Sehnsucht nach Musik-Erziehung oder gar Unterricht war überall riesengroß. Drei junge Leute, die Padre Angel unterrichtet hatte und die auf der Blockflöte schon etwas fortgeschritten waren, begannen in einer Ecke des von ihm aufgebauten Kulturzentrums mit der Organisation von Flötengruppen in drei Barrios. Später wuchs das auf zehn Barrios an.



Angel Torellas



Dorothy Barnhouse mit einer Flötengruppe

Wie wurde das Projekt zu Beginn finanziert? Wann hat Pan y Arte die Finanzierung übernommen?

Meine Freundin Dorothy und ich baten Freunde und Bekannte in Deutschland und in den USA um Spenden. Am Anfang brauchten wir monatlich 100,- DM. Als in Managua immer mehr Anfragen kamen und wir dort ein richtiges Büro brauchten, überstieg das unsere Möglichkeiten bei Weitem. Wir waren froh, dass uns Ende der 1990er Jahr der von Dietmar Schönherr gegründete Verein Pan y Arte als zu förderndes Kulturprojekt aufgenommen hat.

Du hast ja selbst in Managua gelebt. Gibt es einen Moment während Deiner Tätigkeit in Nicaragua, an den Du Dich mit besonders viel Freude erinnerst?

Es war immer eine große Freude zu sehen, mit welchem Elan die jungen Lehrer - alle angelernt von Padre Angel - arbeiteten, jeden Sonnabend in die Barrios fuhren und sich durch ihre Treue und Zuverlässigkeit die ersten Erfolge zeigten: kleine Konzerte in den Barrios, gemischt aus Liedern und kleinen Flötenstücken. Die Kinder und auch ihre Eltern platzten fast vor Stolz. Einmal sagte mir eine Mutter:

**„Es macht mich sehr glücklich zu erleben, wie gern meine beiden Kinder zu den Musikstunden gehen. Diese Erziehung stärkt sie sehr in ihrer Entwicklung.“**

Ich fuhr öfter mit in die Barrios, um den Lehrern didaktische und pädagogische Hilfen zu geben. Sie genossen ja keine professionelle Berufsausbildung, sondern hatten nur hin und wieder an Fortbildungen teilgenommen, die wir organisierten. Einmal beobachtete ich eine Unterrichtsstunde, die mit einer Gruppe von zehn Kindern auf einem Schulhof stattfand. Bei 30° Hitze und dem nur 100 m entfernten Lärm einer sehr befahrenen Straße schaffte es die junge Lehrerin, konzentriert und fröhlich mit den Kindern zu arbeiten: Sie brachte ihnen neue Töne bei, motivierten sie zum Zuhören, lobten und ermunterten sie, wenn etwas gut gelang. Unter derartig widrigen und harten Bedingungen so guten Musikunterricht zu machen - das Herz ging mir auf!



Gab es auch mal eine Durststrecke im Projekt? Was war eine große Herausforderung?

Oh ja, da gab's Einiges, natürlich wenig erfreulich: zum Beispiel fachliche Unzulänglichkeiten oder auch Zwistigkeiten unter den Lehrern führten zu Trennungen - das war jedes Mal sehr schmerzlich. Im Laufe der Zeit lernten beide Seiten - die nicaraguanische und die europäische -, offen mit Problemen umzugehen, sie anzusprechen, anstatt sie mit Schweigen zu übergehen. Schwierig! Aber wir haben Fortschritte gemacht, und von Zeit zu Zeit haben wir das auch ausgesprochen und uns darüber gefreut.

Was ist Deiner Meinung nach der größte Erfolg von MelB?

Dass diese gute und sinnvolle Arbeit nicht bereits nach wenigen Jahren beendet wurde, wie es viel zu oft geschah, wenn nach der anfänglichen Begeisterung die "Mühen der Ebene" bewältigt werden mussten oder das Geld nicht mehr reichte. Bei Música wurde mit Geduld, Energie und Begeisterung durchgehalten - nun schon seit 25 Jahren. Dieser Erfolg hat viele Väter und Mütter auf beiden Seiten des Atlantiks: in Nicaragua die Zuverlässigkeit und der Lernwille der Beteiligten, in Europa die Treue der vielen Spender und Unterstützer. Durch ihrer aller Beitrag zum Leben des Projektes ist der Begriff "Música en los Barrios" inner- und sogar außerhalb der Musikszene Managuas bekannt dafür, dass hier solide Musik-Erziehung betrieben wird, die sehr vielen Kindern große Freude macht. Etliche von ihnen wurde sogar der Einstieg in ein Leben als Profi-Musiker ermöglicht. Das wird es auch in Zukunft geben!

Was ist Dein Wunsch für die Zukunft von MelB? Wo glaubst Du, könnte das Projekt in den nächsten 25 Jahren stehen? Was braucht das Projekt aktuell, um weiterzuwachsen?

Wegen der aktuellen politischen Krise in Nicaragua ist es mein größter Wunsch, dass wieder Ruhe im Lande einkehrt und die Menschen ohne Angst leben und arbeiten können - das gilt für alle Bereiche ebenso wie in diesem speziellen Falle für Música.

*Ich wünsche mir, dass es guten und zahlreichen Nachwuchs bei den Instrumental-Lehrern geben möge, die die Arbeit so verantwortungsvoll wie bisher weiterführen und ausbauen.*

Ein Traum ist der Erwerb oder Bau einer Musikschule mit schalldichten, klimatisierten Räumen, möglichst zentral gelegen und mit genügend Platz für die vielen musikbegeisterten Kinder und Jugendlichen. Sie verdienen diese Chance!



Luise und Henning Scherf mit Lehrern von Música en los Barrios

## Die Música-Familie hat Zuwachs bekommen: Herzliche Willkommen, liebe Kinder aus dem Barrios Georgino Andrade!

Seit Ende Februar besuchen die Lehrer von Música ein neues Viertel, in dem jeden Samstag die Flötenkurse stattfinden. Insgesamt sind es nun zehn entlegene Stadtteile, wo Kinder aus oft sehr armen Verhältnissen in den Genuss von musikalischer Grundausbildung kommen.

„Endlich kann ich Musik machen!“, sagt die kleine Luisa zu ihrer Lehrerin Judith Urrutia. Rund 25 Kinder und ihre Eltern strömen am letzten Samstag im Februar in das kleine Gemeindezentrum im Viertel Georgino Andrade. Alle sind herzlich willkommen, in die Welt der Klänge einzutauchen! Die erfahrene Lehrerin Judith, die selbst bei Música groß geworden ist, begrüßt jedes Kind liebevoll und fragt es nach seinem Namen. Schon bald ist die anfängliche Aufregung verflogen und die Kinder mitsamt ihren Eltern singen, klatschen und tanzen gemeinsam. Ob am kommenden Samstag wohl auch alle wieder dabei sind? „Aber ja, ich freue mich schon jetzt auf die nächste Stunde!“, verrät uns Luisa und geht glücklich nach Hause. Auch Judith Urrutia zeigt sich zufrieden: „Jedes Mal, wenn wir zum ersten Mal in ein neues Barrio fahren, frage ich mich, ob wir die Kinder begeistern können. Bisläng ist es uns immer gelungen – und darauf dürfen wir stolz sein!“



## Auf der Suche nach einem Stipendium für Sara González: Musik ist der Weg!

Im Alter von 15 Jahren kam Sara González mit Música en los Barrios in Kontakt. Musik ist ihre Leidenschaft! Nun möchte sie das Fach Geige in Costa Rica studieren, denn in Nicaragua ist dies nicht möglich.

“Hier steckt einfach überall Liebe drin!” So beschreibt Sara González das Projekt Música en los Barrios. Seit fast fünf Jahren ist sie Schülerin bei Música und sieht ihre Zukunft als Musiklehrerin im Projekt. Die Leiterin von Música, Reyna Somarriba, hat Sara dazu motiviert, in Costa Rica ein Musikstudium aufzunehmen. „Sara ist eine talentierte Geigerin. Sie zeigt viel Ausdauer und ihre Begeisterung für die Musik ist immens. Die Kinder lieben Sara und ich wünsche mir,

dass sie eine gute Ausbildung erhält und dann bei uns fest mitarbeitet“, sagt Reyna überzeugt.

Sara González steht stellvertretend für junge Talente, die in den Projekten wachsen und eine professionelle musikalische Ausbildung benötigen, um weiterzukommen. Bis heute ist Musik an den staatlichen Schulen und Universitäten kein Studienfach. Gemeinsam mit Ihnen können wir diese Lücke ein Stück weit schließen.

## Chancen geben: Förderung für junge Menschen

Pan y Arte startet in diesem Jahr ein Stipendienprogramm, das aktuell vier jungen Talenten die Möglichkeit bietet, im Ausland Musik zu studieren. Nach dem Studium verpflichten sich die Absolventen, in den Musikschulen von Música en los Barrios und in der Casa de los Tres Mundos als Lehrer zu arbeiten.

Für die individuelle Förderung dieser jungen Talente benötigt Pan y Arte in diesem Jahr 6.600 Euro.

Als Unterstützer des Stipendienprogramms beteiligen Sie sich an den Studiengebühren sowie an den Kosten für die Unterbringung und den Unterhalt. Über den Zeitraum von 12 Monaten fördern Sie mit mindestens 50 Euro pro Monat einen Stipendiaten. Wir halten Sie über die Entwicklung des Stipendiaten auf dem Laufenden und senden Ihnen detaillierte Informationen. Kontaktieren Sie uns gerne telefonisch oder per E-Mail, wenn Sie Unterstützer werden möchten.



Sara González

Bitte helfen Sie mit, dass Saras Traum wahr wird!

<b>Kontakt</b>  Pan y Arte e.V. Rothenburg 41 D-48143 Münster  Tel. +49 (0)251 488 20 50 info@panyarte.de  www.panyarte.de	<b>Spenden</b>  Bank für Sozialwirtschaft Köln  Spendenkonto  IBAN DE90 3702 0500 0008 3700 00 BIC BFSWDE33XXX  Stichwort: Musik	<b>Impressum</b>  Verantwortlich: Ose Nielsen  Redaktion: Claudia Berns  Mitarbeit: Waleska R. Cisne, Luise Scherf  Fotos: Archiv Pan y Arte, Waleska R. Cisne
---	---	--